

Vor 66 Jahren, im Mai 1952, beschloss der Ministerrat der DDR die »Errichtung eines besonderen Regimes an der Demarkationslinie«. Dieses sah vor, die Grenze zu Westdeutschland zu einer Sicherheitszone auszubauen und so die rasant steigende Zahl von „Republikfluchten“ einzudämmen.

Mit der Errichtung dieses Grenzregimes ging die Überprüfung aller Einwohner des 5-km-Sperrgebiets entlang der innerdeutschen Grenze einher, die zum Ziel hatte, alle als politisch unzuverlässig Denunzierte zwangsweise aus dem Sperrgebiet zwangsauszu-siedeln. Im Rahmen der so genannten „Aktion Ungeziefer“ mussten binnen kürzester Zeit 8.000 Personen Haus und Hof verlassen und wurden im Landesinneren der DDR angesiedelt.

Am 3. Oktober 1961 folgte dann im Zuge des Mauerbaus in Berlin eine erneute Aussiedlung von mehr als 3.000 Personen aus den Sperrgebieten entlang der innerdeutschen Grenze, die so genannte „Aktion Festigung“.

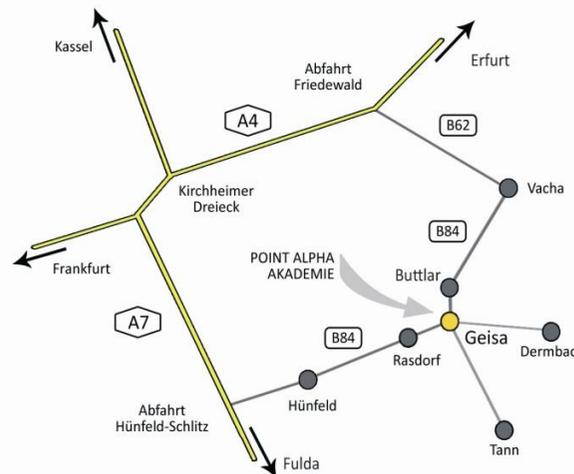
Im Rahmen eines Seminars der Point Alpha Akademie in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung stellen Expertinnen und Experten die neuesten Forschungsergebnisse zu diesem vergessenen Kapitel der deutsch-deutschen Geschichte dar und ordnen dieses in den Kontext von Zwangsmigrationen im kommunistischen Herrschaftsbereich ein.

Nähere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie bei der Point Alpha Akademie per E-Mail unter [akademie@pointalpha.com](mailto:akademie@pointalpha.com) oder telefonisch unter **036967 - 5964271**

**Tagungsgebühr inkl. Vollverpflegung: 70,- € (EZ), 60,- € (DZ), 50,- € (ohne Übernachtung). Durch die beträchtliche allgemeine Reduzierung der Tagungsbeiträge entfallen die bisherigen Rabattregelungen.**

*Für Bahnreisende besteht vor und nach dem Seminar die Möglichkeit eines kostenfreien Shuttles für den Transfer vom Bahnhof Hünfeld zur Point Alpha Akademie. Eine vorherige Anmeldung für den Shuttle-Bus ist erforderlich*

#### Verkehrsverbindungen:



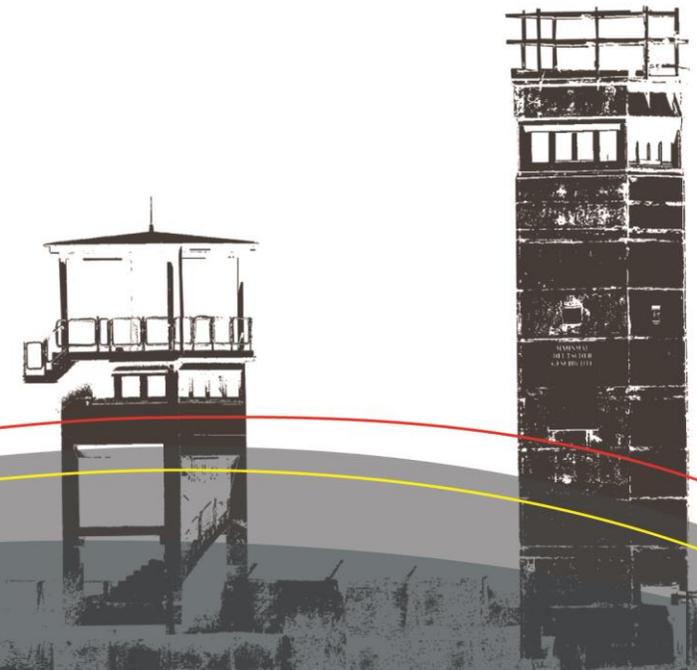
Point Alpha Akademie  
Schlossplatz 4, 36419 Geisa



## Die vergessene Vertreibung - Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze

05.-06. November 2018

Seminarnummer: 2018I\_DD06



## Montag, 05. November 2018

- ab  
14.00 Uhr Beziehen der Zimmer
- 14:30 Uhr Begrüßung und Einführung in das Seminar
- 15:00 Uhr **Die Zwangsaussiedlung entlang der innerdeutschen Grenze durch das SED-Regime**  
*Rainer Potratz, Referent für Forschung, Gedenkstätten und Öffentlichkeitsarbeit bei der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur*
- 16:30 Uhr Kaffeepause
- 17:00 Uhr **Zwangsaussiedlung & Grenzregime – eine Einordnung in das Gefüge der SED-Diktatur**  
*Volker Bausch, ehemaliger Direktor der Point Alpha Stiftung*
- 18:15 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **– Öffentliche Abendveranstaltung –  
Geschichte der Zwangsaussiedlungen in Thüringen im Kontext der kommunistischen Zwangsmigrationen**  
*Christian Dietrich, Landesbeauftragter des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*

## Dienstag, 06. November 2018

- ab  
07:30 Uhr Frühstück
- 09:00 Uhr **Filmvorführung: Vertreibung 1961**
- 10:00 Uhr Kaffeepause
- 10:30 Uhr **Moderiertes Gespräch mit den Autoren des Dokumentarfilms „Vertreibung 1961“**  
*Peter Grimm, Journalist  
Bruno Leister, Regionalhistoriker  
Volker Bausch, Direktor a. D.*
- 11:30 Uhr **Zeitzeugengespräch**  
*Marie Luise Tröbs, Präsidentin des Bundes der in der DDR-Zwangsausgesiedelten (BdZ)*
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 13:30 Uhr **Die Zwangsaussiedlungen im Jahr 1952**  
*Dr. Anke Geier, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Landesbeauftragten des Freistaats Thüringen zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*
- 15:00 Uhr **Führung durch die Gedenkstätte**
- 16:30 Uhr Seminauswertung und Reflexion
- 16:45 Uhr Verabschiedung bei Kaffee und Kuchen

